

Turnierserie Nord presend by Dunlop startet



Der Tennisverband Schleswig-Holstein bietet eine neue Turnierserie für den Winter an, die vierteilige „Turnierserie Nord presend by Dunlop“. „Im Winter ist das Angebot für Damen und Herren relativ gering. Daher wollen wir mit der neuen Turnierserie die Hallensaison attraktiver gestalten“, so Vizepräsident Björn Kroll.

Die Turnierserie Nord beginnt mit dem Schirnau-Cup in Kaltenkirchen (22. bis 25. November). Es folgen der Advent Cup (14. bis 16. Dezember) in Kaltenkirchen und Henstedt-Ulzburg und das Ellerbeker Weihnachtsturnier (27. bis 31. Dezember) in Ellerbek und Halstenbek. Am 16. und 17. März findet dann das Masters-Turnier in Kaltenkirchen statt. Preisgeld: 4000 Euro. Zum Masters qualifizieren sich die punktbesten 16 Damen und Herren der Turnierserie. Ausschreibungen befinden sich auf der Website des Tennisverbandes: www.Tennis.sh

[Ausschreibung Schirnau 2.pdf](#)

[12. Offene Bezirks-Meisterschaften 2018.docx.pdf](#)

[Ellerbek_Weihnacht.pdf](#)

[Ausschreibung Masters.pdf](#)

Rüpke und Noha Akugue holen Meistertitel

Nord-Ost-Deutschen Tennismeisterschaften verliefen reibungslos



Noma Noha Akugue (l.) setzte sich mit 14 Jahren gegen die Damen durch und gewann im Finale gegen Juliane Triebe. Bei den Herren gewann Lukas Rüpke (l.) gegen Leonard von Hindte den Titel.



Im Herren-Doppel siegten Leonard von Hindte (v. r.) und Niklas Gutttau gegen Adrian Engel und Delf Gohlke aus Berlin. Die Turnierleitung hatte gut lachen: Das dreitägige Turnier verlief problemlos.

Hamburg. Der erste Nord-Ost-Deutsche Tennismeister heißt Lukas Rüpke und kommt aus Bremen. Bei den Damen gewann Noma Noha Akugue den Titel, sie lebt in Glinde und ist erst 14 Jahre alt. Noma Noha Akugue zählt zu den größten Nachwuchstalenten im Norden.

Die Nord-Ost-Deutschen Tennismeisterschaften für Damen und Herren sind mit insgesamt 9000 Euro dotiert. Veranstalter ist die Regionalliga Nord-Ost, dazu gehören die Verbände Berlin-Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen-Bremen, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt.

Die ungesetzte Noma Noha Akugue (Marienthaler THC) schlug auf dem Weg ins Finale unter anderem die an eins gesetzte Berlinerin Anna Klasen im Halbfinale mit 6:4 und 6:4. Die 24-jährige Klasen steht auf der Deutschen Rangliste auf Platz 36, die zehn Jahre jüngere Noma Noha Akugue auf Platz 107. In ihrer Altersklasse (U16) steht die Linkshänderin auf Rang 12. Auch im Finale schlug Noha Akugue beherzt auf und schnell stand es 3:0 gegen Juliane Triebe (Berliner Sport-Verein 1892). Den ersten Satz gewann das Nachwuchstalent deutlich mit 6:2.

Im zweiten Satz spielte die Nummer 57 der deutschen Rangliste souveräner und ausgeglichener. Die 20-jährige Berliner Damenmeisterin und deutsche Mannschaftsmeisterin bei den Juniorinnen gab sich kämpferischer und aggressiver. Doch die einst für Glinde spielende Noma Noha Akugue behielt die Nerven und am Ende die Oberhand gegen die Psychologie-Studentin und gewann den zweiten Satz mit 7:5. Für den dritten großen Erfolg nach einem 1. Platz beim Atlantic-Cup und dem Sieg bei einem ITF-Turnier in Belgien kassierte Noha Akugue 1500 Euro Preisgeld und wichtige Punkte für die Damen-Rangliste.

Bei den Herren setzte sich der 25-jährige Lukas Rüpke (Club zur Vahr) im Endspiel gegen Leonard von Hindte (Der Club an der Alster) mit 6:4 und 6:2 durch. Der an zwei gesetzte Bremer Tennistrainer hatte bis auf das Match gegen Florian Barth (Suchsdorfer Sportverein) im Achtelfinale einen relativ leichten Durchmarsch bis ins Finale. Gegen Barth gewann er 6:3, 3:6 und 10:4.

Der dreifache Norddeutsche Meister setzte den 24-jährige Bad Schwartauer Studenten von Hindte mit seinem aggressiven Spiel und schnellen Aufschlägen gleich zu Beginn des Matches unter Druck. Doch das brachte den mehrfachen HH-SH-Landesmeister nicht aus der Ruhe. Nach einem spannenden und ausgeglichenen ersten Satz stand es 6:4 für den Bremer, der auf Platz 58 der deutschen Rangliste steht. Im zweiten Satz verlor die Nummer 71, von Hindte, den Anschluss und Rüpke machte – wie im ersten Durchgang – wichtige Punkte am Netz und gewann 6:2. Auch er kassierte ein Preisgeld von 1500 Euro.

Im Damen-Doppel gewannen Charlotte Klasen und Juliane Triebe den Titel. Bei den Herren heißen die Sieger Leonard von Hindte und Niklas Gutttau (NTSV Strand 08).

Aus schleswig-holsteinischer Sicht:

In der 1. Runde sind aus SH ausgeschieden: Tizia Brocks, Kim Juliane Auerswald, Katharina Huhnholz (alle TC An der Schirnau), Kia Bu (TV Uetersen) und Lilly Düffert (TC RW Wahlstedt).

In der 2. Runde schieden Michelle Weinstock und Anna-Marie Weißheim (beide SV Henstedt-Ulzburg) aus. Weinstock verlor gegen Santa Strombach (LTTC Rot-Weiss Berlin) 0:6 und 0:6, Weißheim schied gegen die spätere Finalistin Juliane Triebe (Berliner Sportverein 1892) mit 3:6 und 0:6 aus.

Bei den Herren schieden aus: Niklas Gutttau, Lewie Lane (beide NTSV Strand 08) und Lucas Hellfritsch (Suchsdorfer Sportverein von 1921). In der 2. Runde verlor Florian Barth (Suchsdorfer Sportverein) gegen den an 2. gesetzten und späteren Turnier-Sieger Lukas Rüpke (Club zur Vahr) 3:6, 6:3 und 4:10. Auch sein Vereinskamerad Noel Larwig verlor im Achtelfinale, und zwar gegen Bastien Presuhn (Hildesheimer TC Rot-Weiss) mit 5:7 und 4:6.

Weitere Infos: <https://mybigpoint.tennis.de>

Das ist . . .



Leonard von Hindte

Er ist einer von den ruhigen, von den ganz ruhigen Spielern – Leonard von Hindte. Einige Jahre spielte er für TC RW Wahlstedt, da sich dort im Sommer einiges änderte, wechselte der 24-Jährige nach Hamburg zum Der Club an der Alster.

Leonard von Hindte hielt mit sechs Jahren beim TC Oyten zum ersten Mal einen Tennisschläger in der Hand. Geboren wurde er in Achim. Der Student lebt heute in Bad Schwartau und ist in Sachen Turniere viel unterwegs. Auf der deutschen Rangliste steht „der Mann der Ruhe“ auf Rang 71, weltweit auf 1100. Zu seinen sportlichen Erfolgen gehören nationale Turniersiege, Landesmeistertitel SH-HH und auch Siege auf Weltranglistenturniere. Zu seinen Stärken zählt er auf dem Platz seine Ruhe, Vor- und Rückhand. Zu den schönen Ereignissen gehört für Leonard von Hindte ein Sieg gegen Artem Smirnov, der auf allen vier Grand Slam Turnieren angetreten ist.

Der Präsident und die Tennis-Regeln



Die Teilnehmer des Lehrganges. Schleswig-Holsteins Präsident Dr. Frank Intert war dabei (3. v. l.)

Unser Dachverband, der Deutsche Tennisbund, hat unlängst entschieden, dass ranglistenwirksame Turniere aber auch der hochklassige Wettspielbetrieb in ihrer Durchführung qualitativ hochwertiger sein sollen. Das äußert sich insbesondere darin, dass deutlich mehr lizenzierte Oberschiedsrichter als zuvor Preisgeldturniere und Mannschaftsbegegnungen betreuen müssen. Leider gibt es von ihnen derzeit noch viel zu wenig. Das gilt auch für Schleswig Holstein und Hamburg. Daher bieten beide Verbände

gemeinsame Ausbildungsveranstaltungen für C-Schiedsrichter (Stuhlschiedsrichter) und B-Oberschiedsrichter an.

Als aktiven Tennisspieler und „Tennisvater“, der im Jahr viele Wochenenden bei Tennisturnieren verbringt, hat mich die Regelkunde immer schon interessiert. Ich meldete mich also zu einem solchen Kursus an, der in der Hamburger Verbandshalle angeboten wurde. Vorgesehen waren zwei Unterrichtstage prall gefüllt mit der Theorie von DTB-Wettspiel- und Turnierordnung, den ITF-Tennis- und manch anderen Regeln und vielen, vielen Fallbeispielen. Zwei schriftliche Tests sollten das Gelernte abprüfen und für den praktischen Teil qualifizieren.

Das Seminar war hervorragend vorbereitet, nicht nur weil für ausreichend „Nervennahrung“ gesorgt war. Mit Frank Montag, dem Referenten für Regelkunde und Schiedsrichterwesen des Hamburger Tennisverbandes, und Adrian Johanns, ebenfalls international erfahrener Schiedsrichter, als Referenten blieben keine Fragen unbeantwortet.

Bei allen 20 Kursteilnehmern rauchten gehörig die Köpfe und wohl alle von uns mussten sich eingestehen, doch noch nicht alle Regeln rund um unseren Sport gekannt zu haben.

Wenige Wochen später wurden wir zur praktischen Prüfung geladen und mussten jeweils das Gelernte bei einem Turnier anwenden. Ich muss gestehen, dass dieser Teil der Ausbildung für mich der spannendste war: Auch wenn die Regeln eindeutig sind, so gibt es doch auf dem Platz nie ein schwarz oder weiß und jede Entscheidung verlangt Fingerspitzengefühl und Augenmaß.

Am Ende habe ich (die Theorie nur denkbar knapp) bestanden und freue mich auf meine bevorstehenden Einsätze als B-Oberschiedsrichter.

Der Kurs hat nicht nur viel Spaß gemacht, sondern auch mein Verständnis für Tennis erheblich erweitert. Ich kann jeder Tennisspielerin und jedem Tennisspieler die Teilnahme und spätere Tätigkeit als Schiedsrichter(in) nur empfehlen!

PS: Vielen Dank an die Referenten für ihre Geduld und Ausdauer ! Es gibt für die Verbände noch einiges zu tun, um letzte Lücken in der Ausbildung zu schließen. Vor allem ist eine Schulung im Umgang mit dem Turnierprogramm erforderlich, was wiederum entsprechende Benutzerzugänge für die Oberschiedsrichter voraussetzt.

Dr. Frank Intert.

Zverev will kommen

Der Kartenverkauf für die Davis Cup-Partie gegen Ungarn am 1. und 2. Februar 2019 in der Fraport Arena in Frankfurt am Main ist gestartet. Wer das deutsche Team im Kampf um die Qualifikation für die Endrunde live vor Ort erleben will, der kann sich die besten Plätze direkt über das Portal ADticket (www.adticket.de) sichern. Alexander Zverev und Philipp Kohlschreiber planen ihre Teilnahme.

Angelique die „Sportlerin mit Herz“

Angelique Kerber wurde beim Sportpresseball in Frankfurt am Main als „Sportlerin mit Herz“ ausgezeichnet. Popstar James Blunt überreichte ihr den Preis, der traditionell für berührende Menschlichkeit, Fairness und Engagement verliehen wird.



Mit dem Briten James Blunt kam einem echten Popstar die Ehre zu, der diesjährigen Wimbledon-Siegerin Angelique Kerber das geflügelte Porzellan-Pferd „Pegasos“ zu überreichen. Mit diesem Preis wird beim Sportpresseball in Frankfurt am Main traditionell karitatives Engagement, Menschlichkeit und Fairness belohnt. „Angelique Kerber ist eine der weltbesten Tennisspielerinnen dieser Zeit. Mit ihr hat der deutsche Sport eine wunderbare Repräsentantin geschenkt bekommen, die weltweit offene Sympathiebekundungen sammelt, weil man bei ihr auch immer den Menschen spürt“, lautete die Begründung für die Auszeichnung Kerbers. „Ihr Sieg in Wimbledon in diesem Sommer ist die krönende Belohnung für ihren beeindruckenden Mut zur Veränderung nach einer schwierigen Phase.“

Bei der Zeremonie in der Alten Oper wurden zunächst einige Bilder von Kerbers Triumph in Wimbledon eingespielt, ehe die 30-Jährige, die auch Ehrenmitglied im Tennisverband S-H ist, im smaragdgrünen Abendkleid auf die Bühne trat, um sich von den Anwesenden feiern zu lassen. „Es ist immer noch Gänsehaut pur, wenn ich die Bilder sehe. Dann fühle ich die Emotionen, die ich dort zwei Wochen erlebt habe“, sagte die Kielerin rückblickend.

Die Auszeichnung „Sportler mit Herz“ wird seit über zwanzig Jahren im Rahmen des Sportpresseballs verliehen. Zu den bisherigen Preisträgern zählen u.a. Nico Rosberg, Felix Neureuther, die deutsche Fußballnationalmannschaft, Sabine Lisicki, Henry Maske, Vitali und Wladimir Klitschko, Michael Ballack, Steffi Nerius, Matthias Steiner, Franziska van Almsick, Birgit Fischer, Linford Christie, Sven Hannawald, Sven Ottke, Rudi Völler, Heike Drechsler, Jürgen Klinsmann, Rosi Mittermaier, Michael Stich, Martin Schmitt, Gunda Niemann-Stirnemann, Dariusz Michalczewski, Axel Schulz und Jens Weißflog.

Blick über den Tellerrand

Nadal beim DTB-Tenniskongress in Berlin

Der Deutsche Tennis Bund hat einen weiteren hochkarätigen Referenten für den Internationalen DTB Tenniskongress presented by Wilson (4. bis 6. Januar) verpflichtet. Toni Nadal, der Onkel und langjährige Coach von Superstar Rafael Nadal, wird in Berlin seine Trainingsphilosophie in praktischen Übungen vorstellen und im Elternseminar über seine Erfahrungen berichten.

Wussten Sie eigentlich

Der Begriff „Grand Slam“ wurde im Tennis 1933 von dem US-amerikanischen Journalisten John Kieran geprägt. Er entlieh ihn dem englischen Kartenspiel **Bridge**, bei dem ein **Grand Slam** (deutsch: *Großschlemm*) den Gewinn aller Stiche für eine Partei bedeutet. Nachdem der Tennisspieler **Jack Crawford** in jenem Jahr bereits die australischen und französischen Meisterschaften sowie Wimbledon gewonnen hatte, schrieb Kieran in der *New York Times*, wenn Crawford nun auch noch die US-Meisterschaften gewänne, wäre dies wie ein Grand Slam auf Tennisplätzen.

Aus den Bezirken

West

Quickborn feiert 50.



Thorsten Brack

„AUSTRALIEN IN QUICKBORN?“ fragte 1965 eine Zeitung, als sich 24 Tennisinteressierte zusammenfanden. Doch trotz großen Engagements wurde kein Ausrufungszeichen daraus.

Zwei Jahre vergingen, bis Hinrich Hamacher die Initiative ergriff. Mit 3800 Postwurfsendungen an alle Haushalte lud er Tennisfreunde zu einer Aussprache am 6. Januar 1967 in den „Quickborner Hof“ ein. Auf Listen trugen sich 100 Damen und Herren ein, die den Bau von vier Grandplätzen forderten. Viele mühsame Gespräche mit den örtlichen Vertretern der damaligen Gemeinde Quickborn und den Parteien wurden geführt; denn Tennis war zu jener Zeit ein Sport, der nach landläufiger Meinung nur für die "oberen Zehntausend" in Frage kam. Dennoch: Trotz vieler Schwierigkeiten es wurde geschafft! Im November 1967 wurde der Grundstein für zwei Grandplätze gelegt. Offizielle Einweihung war am 5. Mai 1968. Dies war der Startschuss für die 50jährige Geschichte des TuS Holstein Quickborn Tennis e. V.

Ein verheerender Brand zerstörte die Tennishalle und das Clubhaus im Oktober 2016. So war am Anfang des Jubiläumsjahrs kaum zu glauben, dass an dieser Stelle wieder Tennis gespielt werden kann. Mittlerweile ist eine der modernsten Tennishallen in Norddeutschland entstanden und wieder Alltag eingekehrt. Per einfacher Onlinebuchung kann man sich einen Tennisplatz mit gelenkschonendem Teppichboden und LED-Licht reservieren. Die erste volle Saison in der neuen Halle hat begonnen und zieht Tennisbegeisterte aus dem Umland an.

Jetzt feiert der TuS am 1.12.2018 sein 50-jähriges Bestehen und den Wiederaufbau der Tennisanlage unter dem Motto „Wie Phönix aus der Asche“.

„Die Ereignisse der letzten zwei Jahre haben uns vom Feiern abgehalten. Dies möchten wir nun endlich nachholen. Wir freuen uns auf feiern und lachen, essen und trinken, Musik und Fotos, erzählen und zuhören, Freunde treffen, damals heute und morgen.“ erklärt der 1. Vorsitzender Thorsten Brack.



Ein Foto von der Gründungsversammlung

Minicup-Serie, Bezirk West, Heide

Am Sonntag startete der Bezirk West in die Minicup-Saison 2018/2109. 39 Mädchen und Jungen der Jahrgänge 2009 und jünger trafen sich in Heide zur 1. Veranstaltung dieser Turnierserie. Für manchen Teilnehmer das 1. Turnier in seiner jungen Tennisspieler-Karriere. Vom Regionstrainer Kay Schmidt konnten viele nachrückende junge Tennistalente gesichtet werden.

In den Jahrgängen wurden nachfolgende „Trepchenplätze“ erreicht:

Mädchen

Mädchen, Jahrgang 2012 + jünger:

1. Platz: Theresa Fölsch, TuS Lübeck
2. Platz: Luise Cicilia Vogt, Schleswiger TC
3. Platz: Charlotte Flora Kröger, TC Meldorf

Mädchen, Jahrgang 2011:

1. Platz: Valentina Lange, TC Schwülper
2. Platz: Lykka Lohse, TSV Schafstedt
3. Platz: Mia Luca Frahm, TC Klausdorf

Mädchen, Jahrgang 2009 + 2010:

1. Platz: Emma Pawlik, TC Meldorf
2. Platz: Sofia Argentieri, TC Hohenaspe
3. Platz: Matea Mircheska, Heider TC GW

Jungen

Jungs, Jahrgang 2012 + jünger:

1. Platz: Johst Walter, TC an der Schirnau
2. Platz: Mads Steinke, Ellerauer TC
3. Platz: Michel Hoppe, SV Henstedt-Ulzburg

Jungs, Jahrgang 2011:

1. Platz: Jonne Lienau, TC Prisdorf
2. Platz: Mias Klatt, TC Prisdorf
3. Platz: Daniel Dutz, TC an der Schirnau

Jungs, Jahrgang 2010:

1. Platz: Johann Fölsch, TuS Lübeck
2. Platz: Lennart Kantim, TC Meldorf
3. Platz: Tom Zabel, TC Prisdorf

Jungs, Jahrgang 2009:

1. Platz: Adrien Hoffmann, TC an der Alster
2. Platz: Till Hagelstein, Heider TC GW
3. Platz: Jeppe Lohse, TSV Schafstedt

Inge Widell

Bezirksjugendwartin



Impressum

Herausgeber Tennis live online: Tennisverband Schleswig-Holstein, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel. V. i. S. d. P.: Dr. Frank Intert, Präsident des schleswig-holsteinischen Tennisverbandes. Redaktion: Ulrich Lhotzky-Knebusch, Pressesprecher: E-Mail: Lhotzky-Knebusch@t-online.de oder ulrich.lhotzkyknebusch@tennis.sh